

In dieser Ausgabe:

Bericht des Schulleiters	1
Fahrt nach Berlin	3
Austausch Frankreich	4
Mathematik-Wettbewerb	4
Trockenmauer-Projekt	5
Englandaustausch 2005	5
Young Ladies Voices	6
Känguru Mathewettbewerb	6
Elternspende	7
Amerik Austauschschüler am JKG	7
Robocup Junior	8
Schülerwettbewerb Landtag	8
Int. Protestakt. gg. Robbenjagd	9
„Geschichten aus dem Wienerwald“	9-10
Schülerfahrt nach Frankreich	11
Kunstimpressionen	11
Oberstufenhockeyse	12
Schüleraustausch mit Bra	12
20 Jahre JKG-Jazzband	13
Abschluss GK-Kunst 13	14
Streitschlichterausbildung	14
Abschluss „Stauferprojekt“	15
Chinesisch-AG	16
Ankündigung Seminarkurs	16
Termine	16
Impressum	16

Bericht des Schulleiters

Sehr geehrte Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,

zwei ereignisreiche Monate liegen seit der letzten Ausgabe der Schulnachrichten hinter uns, und auch die verbleibende Zeit bis zum Schuljahresende verspricht nicht weniger anspruchsvoll zu werden.

Mündliche Abiturprüfungen 2005

Das gilt vor allem für unsere Abiturientinnen und Abiturienten, die sich in diesen Tagen auf die mündlichen Abiturprüfungen und den erfolgreichen Abschluss ihrer Schulzeit vorbereiten. Dazu wünschen wir Ihnen mit Ihren Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg! Wenn all das Glück dazu kommt, das die Eltern unserer Abiturientinnen mit dem namentlich gekennzeichneten „Glückskeel“ (vgl. Abbildung) mit auf den Weg in die Prüfungen gegeben haben, dann kann eigentlich nichts schief gehen. Die feierliche Verabschiedung aus dem Hause mit der Übergabe der Abiturzeugnisse findet in diesem Jahr am 22. Juni statt. Den Abschluss der Abitur-Veranstaltungen bildet der Ball des Abiturjahrgangs 2005 am 25. Juni in der Stadthalle.

Weiterentwicklung der Ganztageskonzeption ohne IZBB-Fördermittel

Unterrichtserfolg und individuelle Förderung und Entwicklung sind untrennbar verknüpft mit der Atmosphäre, in der das Lernen und Unterrichten stattfindet und den äußeren Rahmenbedingungen, die die Schule über den Unterricht hinaus zu einem Lebensraum machen, in dem eine Kultur des Lernens entstehen kann – so wie in unserem pädagogischen Konzept dargestellt (vgl. Homepage / www.jkgweil.de Informativ).

Mit besonderem Interesse haben wir deshalb auf die Entscheidung aus Berlin zur Gewährung von Fördermitteln aus dem Investitionsprogramm des Bundes zur Einrichtung eines offenen Ganztagesangebots an unserer Schule gewartet. Dabei war uns klar, dass bei der Fülle der Anträge bis zum Anmeldeschluss am 31. Januar 2005 die für das Land Baden-Württemberg zur Verfügung Fördergelder bis zum Jahr 2007 weit überzeichnet waren. Schließlich kamen von 508 Antragstellern 159 zum Zuge, wobei das Datum der Antragstel-

lung entscheidend war. Ein guter Mittelplatz in dieser Rangliste hat leider nicht mehr gereicht, um bei der Vergabe der Mittel Berücksichtigung zu finden.

Der Ausbau unseres Gymnasiums zu einer Schule mit einem offenen Ganztagesangebot ist dennoch absolut unverzichtbar. Wir können auch nicht auf die weiteren Entscheidungen der Landes- oder der Bundespolitik warten. Jetzt muss gehandelt werden, wenn wir den neuen Stundenplanstrukturen und dem zu erwartenden Andrang in den nächsten Jahren gerecht werden wollen.

Im Vordergrund steht im Augenblick die Einrichtung einer neuen Schulküche mit einem Catering-Service in der Cafeteria und einer angrenzenden provisorischen „Mensa“ in den Räumen 16 und ggf. 15. Geplant ist die Eröffnung zu Beginn oder zumindest zeitnah zum Schuljahresanfang 2005 / 06. Pläne zum Umbau liegen bereits vor. Der Technische Ausschuss des Gemeinderates hat sich am 15.6. vor Ort einen Eindruck von der Notwendigkeit dieser Maßnahme gemacht. Nun sollte auch der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 22.6. den Plänen zustimmen. Der schulische Arbeitskreis trifft sich am 28.6. Dann wird es darum gehen, Detailfragen zur Ausstattung der Schulküche zu klären, den Organisationsrahmen für den Mittagstisch festzulegen und Möglichkeiten für zusätzliche Angebote in der Mittagspause – insbesondere die Frage der Hausaufgabenbetreuung – vorzubereiten.

Auch eine sog. modifizierte „Ganztageschule“ mit offenem Angebot muss mehr umfassen als eine Schule mit Ganztagesbetrieb und Mensa. Neue Lehr- und Lernformen und längeres Verweilen in der Schule erfordern Raum: Projekträume, Medienräume, Stillarbeitsräume, Spiel- und Probenräume und nicht

zuletzt einen Ruheraum, damit die Schule zu einem Ort des Lernens im Sinn der neuen Bildungspläne werden kann – für Schüler und Lehrer. Individuelles Lernen und Arbeiten benötigt Ruhe. Auch die „Architektur ist eine Botschaft“, sagt Reinhard Kahl in seinem bekannten Videofilm *Treibhäuser der Zukunft* aus dem Jahr 2003, „der Raum ist der dritte Pädagoge neben Lehrern und Mitschülern“. Dies ist und bleibt der Leitgedanke unseres pädagogischen Konzepts. Es muss in aller Konsequenz in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Gremien innerhalb und außerhalb der Schule umgesetzt werden.

„Architektur ist eine Botschaft“,
sagt Reinhard Kahl in seinem
bekannten Videofilm *Treibhäuser
der Zukunft* aus dem Jahr 2003, „
der Raum ist der dritte Pädagoge
neben Lehrern und Mitschülern“

Bericht aus dem Arbeitskreis Schulentwicklung

Am 29. April hat der Lehrer-Eltern-Schüler Arbeitskreis Schulentwicklung erstmalig unter der Leitung von Professor Ladenthin mit seinen Mitarbeitern Dr. Fitzek und Dipl. Psychologe Ley vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Bonn getagt. Zur Vorbereitung der Zusammenarbeit lagen dem Team die Protokolle aus den bisherigen Sitzungen des Arbeitskreises seit dem Jahr 2001 vor.

Ziel der Prozessbegleiter bei diesem ersten gemeinsamen Treffen war es, „die Schule zu Worte kommen zu lassen aus der Sicht der beteiligten Lehrer, Eltern und Schüler“ und „zur Sprache zu bringen, was die Mitglieder der Schulgemeinschaft bewegt“.

Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden für die Entwicklung eines „gelebten Schulprogramms“, einer „gelebten Schulkultur“, die spezifisch ist für unsere Schule, mit der wir uns insgesamt identifizieren können. Professor Ladenthin ließ keinen Zweifel daran, dass dieser Prozess anstrengend ist, wenn er zu einem tragfähigen Konzept für ein gemeinsames Schulprogramm und Leitbild führen soll.

Die Auswertung der Gesprächsrunde mit dem offiziellen Bericht für die Gremien liegt uns noch nicht vor, aber in seinem spontanen Resümee brachte Prof. Ladenthin zum Ausdruck, dass aus der Sicht der Prozessbegleiter sehr viel an unserer Schule bewegt werde und in Bewegung sei. Was jedoch fehle, sei das Bewusstsein für das Zentrum, das gefunden werden müsse.

Alle Teilnehmer des Arbeitskreises waren sich darin einig, dass die Zusammenarbeit mit dem Team Ladenthin unbedingt fortgesetzt werden soll. In Aussicht gestellt ist ein Arbeitsplan, der sich über das ganze nächste Schuljahr erstrecken soll mit zwei bis drei weiteren Sitzungen. Das nächste Treffen ist noch vor den Sommerferien geplant - sobald der Bericht vorliegt. Über die weitere Entwicklung werde ich Sie in der nächsten Ausgabe unserer Schulnachrichten zu Beginn des neuen Schuljahres informieren.

Schuljahresende 2004 / 05

Letzte Klassenarbeiten, Zeugniskonvente – noch steht uns einiges bevor! Nach getaner Arbeit wollen wir gemeinsam feiern und das Schuljahr auch in diesem Jahr mit zwei größeren Veranstaltungen ausklingen lassen. Dazu möchte ich Sie schon jetzt herzlich einladen.

Im Mittelpunkt stehen dabei der Sommernachtsball der SMV am 23.7. und das Spiel und Sportfest am 25. bzw. am 26.7.2005 mit dem Sponsorenlauf zugunsten der Flutopfer in Sri Lanka. Weitere Hinweise zu diesen Veranstaltungen finden Sie unter den Ankündigungen.

Das Kollegium begibt sich am 1. Juli noch einmal in die Klausur eines Pädagogischen Tages zur Vorbereitung auf das nächste Schuljahr. Unter der Projektleitung von Herrn Huber vom Institut für Erziehungswissenschaften in Tübingen und begleitet von Experten aus der Kultusverwaltung werden wir uns in bereits vorbereiteten Arbeitsgruppen mit folgenden Schwerpunktthemen befassen: *Begabungsge-*

rechte Förderung in heterogenen Lerngruppen, Gestaltung von Doppelstunden mit offenen Unterrichtsformen, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Evaluation und Einführung des Kernfachs NwT (Naturwissenschaft und Technik). In der übergeordneten Zielsetzung wird es darum gehen, die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zu vernetzen und in konkretes Handeln umzusetzen.

Die erste Rückmeldung vom Arbeitskreis *Leitbild und Schulprogramm* liegt bereits vor (s.o.).

Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen und Ihnen sehr geehrte Eltern, danke ich sehr herzlich für Ihren großen Einsatz, den Sie in unterschiedlichen Funktionen und in verschiedensten Gremien unserer Schule geleistet haben. Dieser Dank gilt auch unseren Schülerinnen und Schülern.

Ohne Ihrer aller Unterstützung, Ihre Bereitschaft unser Gymnasium aktiv mitzugestalten und sich dadurch auf die vielfältigen Herausforderungen im Bildungsbereich einzulassen, ist Schulentwicklung nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

H. Faber, OStD
Schulleiter



Sogar in der Stuttgarter Zeitung erschien dieses riesengroße „Glückskleeplakat“, auf dem allen namentlich aufgeführten Abiturientinnen und Abiturienten Glück für die Prüfungen gewünscht wird. In liebevoller Kleinarbeit wurde es von einer Arbeitsgruppe der Abi-Eltern entworfen und gestaltet, um ihre mittlerweile „flügge“ gewordenen Kinder psychisch und moralisch zu unterstützen. Mit der tatkräftigen Hilfe von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 11 (- und finanziert von der Klassenstufe 12) wurden frühmorgens zum schriftlichen Abitur die leckeren Vesperbrötchen hergerichtet und damit auch fürs leibliche Wohl gesorgt.

Fahrt nach Berlin 24.-29. Januar

Vom 24. Januar bis 29. Januar befanden sich der Neigungskurs 13 Ethik und der Neigungskurs 13 Geschichte mit ihren Lehrern V. Würthwein und W. Böhm in Berlin.

Wie schon aus der Programmübersicht ersichtlich wird, handelte es sich um eine beeindruckend vielschichtige Studienfahrt. Die hervorragende Organisation von H. Böhm und H. Würthwein, die engagierten örtlichen Führer sowie die verschiedenen Ziele selbst empfanden alle Beteiligten als bereichernd. Die Schilderung persönlicher Eindrücke von Meike König und Christian Luz machen dies deutlich...



Berlin- Programm

24.01.05		Anreise Abends erste Erkundung der Stadt mit Busfahrt durch und auch schon kleiner Rundgang	100er Linie Stadtrundfahrt Dom, Alex, Rosenstraße
25.01.05	10 Uhr- 12,30 13- 14 30	Bt + Gespräch mit Abg. + Kuppel Brat -Planspiel	Topografie des Terrors Geschichte des Gebäudes heute Finanzministerium
26.01.05	9 Uhr -10, 30 13 Uhr 15,30 Uhr	Auswärtiges Amt Vortrag Kanzleramt Führung Besuch der Namibia Sonderausstellung	Ausstellung Geschichte des dt. Parlamentarismus am Gendarmenmarkt
27.01.05	10-11 Uhr 30 15 Uhr 30	BM Forschung und Bildung Infogespräch Führung Hohenschönhausen (Stasi- Knast)	Dorotheen - Friedhof + Synagoge + Otto Weidt Haus
28..01.05	12- 13 Uhr 30 14 Uhr 30	Landesvertretung Info + Führung + Mittagessen Haus der Wannseekonferenz Führung	Besuch der Ausstellung Dt. Widerstand
29..01.05	11 Uhr	Rückfahrt	17 Uhr 55 in Weil der Stadt

Hohenschönhausen:

Wir wissen viel über den Nationalsozialismus und seine Folterstätten, aber über die Verbrechen der Stasi ist uns kaum etwas bekannt. Deshalb fand ich den Besuch in Hohenschönhausen sehr wichtig. Es ist für mich unfassbar, welche Verbrechen unter dem Namen DEUTSCHE „DEMOKRATISCHE“ REPUBLIK begangen wurden - und dass so etwas mitten in Europa möglich war und nicht vor 150 sondern gerade mal vor 15 Jahren.

Meike König

Besuch im Haus der Wannsee-Konferenz

Am 28. Januar besuchten wir das Haus der Wannsee-Konferenz. Hätte man nicht im Geschichtsunterricht davon gehört, so könnte man sich wohl kaum vorstellen, was in dieser eleganten Villa in der Peripherie Berlins vor mehr als 60 Jahren geschah. Hier planten und beschlossen führende Persönlichkeiten des NS-Regimes die so genannte „Endlösung der Judenfrage“, d.h. den industriell betriebenen Völkermord an den Juden Europas. - Es kam mir irgendwie absurd vor, als wir vor diesem Hintergrund die in idyllischer Landschaft gelegene Residenz am Wannsee besuchten. Nach einer Führung durch die sehr bewegende Ausstellung bekamen wir noch den interessanten Vortrag eines im Haus angestellten Historikers zu hören. Das Haus der Wannsee-Konferenz wird heute als Jugendbildungsstätte genutzt.

Christian Luz

Austausch mit Lyon und Rive de Gier

Nach langer Terminsuche war die beste Zeit des Jahres für einen Besuch der zwanzig Lyoner Schüler in Weil der Stadt gefunden: die bewegten Tage vor der Fasnet, vom 27. Januar bis 3. Februar 2005.

Mit ihren Begleitlehrerinnen kamen sie am Donnerstagabend trotz Streiks bei der französischen Bahn pünktlich in Weil der Stadt an. Am nächsten Morgen ging es gleich mit den deutschen Partnern in die Schule um zu überprüfen, ob die deutschen Lehrer wirklich so nachsichtig und wenig streng mit ihren Schülern umgehen, wie man sich in Frankreich erzählt. Nach einer Schulbesichtigung begleitete Frau Seeger, die Organisatorin des Austauschs die Schüler in die Stadt, um den Geist der „narreten“ Tage bei einem geführten Gang durchs Narrenmuseum in Weil der Stadt zu „erspüren“. Abends wurden die etwa 14-jährigen französischen Gäste im Rahmen einer kleinen Feier von Herrn Faber begrüßt und mit Andenken ans JKG beschenkt. Nach dem Wochenende in den Gastfamilien und dem Schulbesuch am Montag verbrachten deutsche und französische Schüler in Begleitung von Frau Reins den Dienstag in Stuttgart. Ziele waren u.a. das Daimler-Benz-Museum in Untertürkheim und der

Fernsehturm. Am Mittwoch musizierte man mit Frau Roser-Hasenclever in der Schule und Herr Schmeja zeigte Weil der Stadt aus der Vogelperspektive vom Kirchturm von Peter und Paul aus.

Mit der Aussicht auf ein baldiges Wiedersehen im Mai war der Abschied am Donnerstag am Bahnhof in Weil der Stadt weniger schwer.

Kaum mehr als einen Monat später und glücklicherweise um nur drei Tage verspätet, am 6. März 2005, traf die zweite Truppe von zehn Deutschschülern aus Rive de Gier, einer ca.

40km von Lyon entfernten Stadt ein. Diese sehr interessierte Gruppe lernte bei einer von Frau Lebzelter-Drocur und Calwer Schülern organisierten Führung die Hesse-Stadt kennen und absolvierten ansonsten ein ähnliches Programm wie die Schüler aus Lyon. Eigenständig nahmen sie die gewissen Hürden des schwäbischen Dialekts (-Madame, „des do“ cela veut dire „das da“? -) und kehrten sehr motiviert am 13. März wieder nach Rive de Gier zurück, wo sie überaus gastfreundlich unseren Gegenbesuch empfingen.



Bundeswettbewerb Mathematik 2005

Anfang dieses Jahres erarbeiteten die Teilnehmer der Mathematik-AG unter der Leitung unseres ehemaligen Mathelehrers Herr Hewig die Wettbewerbsaufgaben. Marlene Starke (Kl. 9d), Oliver Linder (Kl. 8a), Yves Boley (Kl. 8d) und Quoc-Viet Nguyen (Kl. 8b) haben in der ersten Runde des Bundeswettbewerbs mit der Gruppenarbeit einen 3. Preis gewonnen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

2. Preis beim Schülerwettbewerb Mathematik an der Universität Stuttgart

Am 18. Juni 2005 fand der Tag der Wissenschaft und der Tag der Mathematik an der Universität Stuttgart statt. Dabei gaben viele Fachbereiche Einblick in ihre Arbeit. Der Fachbereich Mathematik führte einen Schülerwettbewerb für die Klassenstufe 12 durch. Das Team unserer Schule mit Salome Hummel, Huyen Trang Nguyen, Raphael Friese, Joachim Hagenlocher, Camill Hauser und Daniel Wirth konnte einen zweiten Preis erringen. Zu dieser hervorragenden Leistung gratulieren wir ganz herzlich.

Trockenmauer-Projekt am Mittelberg/ Gemarkung Weil der Stadt

Ein nahe gelegenes Arbeitsfeld der Artenschutz-AG ist die ca. 100 Meter lange Trockenmauer aus Muschelkalkgestein, die sich am Fuße des Südhangs im Naturschutzgebiet Mittelberg befindet. Diese Mauer ist nicht nur ein heimatgeschichtliches Zeugnis alter Handwerkskunst sondern vor allem ein wichtiger Lebensraum für Reptilien, Insekten, Spinnen und Kleinsäuger.

In der Zeit von Mitte November bis Februar kamen die AG-Teilnehmer mit ihren Mountainbikes und Handwerkszeug (Gartenschere und Handschuhe) zu der Trockenmauer, größeres Material wie Motorsäge und Baumschere stellte Frau Hahl zur Verfügung. Die Schüler sorgten mit ihrem Engagement dafür, dass

die Artenvielfalt erhalten bleiben kann, indem sie die üppig wuchernden Bestände von Schlehen- und Heckenrosenbüschen zurückschnitten, so dass wieder genügend Licht auf die Mauer fallen kann. Im Herbst sind in Absprache



mit der BNL (Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege im RP Stuttgart) weitere Pflegemaßnahmen vorgesehen. Um einer Verholzung der landschaftsprägenden Schlehenbestände vorzubeugen, wird die AG in Kooperation

mit Landwirt Rau, mit dem die BNL einen Pflegevertrag für das NSG Mittelberg geschlossen hat, gezielte Verjüngungsschnitte an den Heckenbeständen durchführen.

Englandaustausch 2005

Seit nunmehr 15 Jahren haben Schülerinnen und Schüler am JKG die Möglichkeit im Rahmen eines Schüleraustausches die Lebensgewohnheiten, die Wohnverhältnisse, das Essen und das Wetter in England kennen zu lernen. Gerade für junge Menschen ist es wichtig, unterschiedliche Kulturen, Sprachen und Nationalitäten kennen zu lernen um Vorurteile abzubauen und vielleicht sogar persönliche Freundschaften zu knüpfen.

Diesmal waren es 23 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 – 10, die dieses Angebot wahrnahmen und vom 13. bis 24. März 2005 unsere Partnerschule in Midsomer Norton in Südwestengland besuchten. Unsere Englischlehrerin Frau Heiderose Schneider, die den ganzen Austausch organisiert hatte, begleitete dankenswerterweise zusammen mit ihrem Mann die Gruppe.

Beim Schulbesuch der Ganztagschule war vieles neu und interessant, angefangen von der Schuluniform über die Unterrichtsfächer bis hin zum späten Schulschluss um 15.30 Uhr.

Ausflüge führten die Schüler nach Bath – einer malerischen Stadt mit sehr gut erhaltenen römischen Thermalbädern und berühmten Bauwerken, in die Bischofsstadt Wells mit ihrer weltberühmten Kathedrale, zur Hafenstadt Bristol und schließlich zu Clark's Village zum ausgiebigen Shopping. Beim gemeinsamen Tagesausflug mit den englischen Partnern besichtigten sie die stillgelegte Kohlenmine „Big Pit“ in Wales, was ein eindrucksvolles Erlebnis war, da sie sehr viel über die Arbeitsbedingungen – auch für Kinder im Bergwerk – erfuhren. Nachmittags blieb noch etwas Zeit für einen Bummel in Cardiff.

Den meisten Schülerinnen und Schülern hat dieser Austausch so gut gefallen, dass sie am liebsten auch noch die Osterferien in England

verbracht hätten. Sie wollen sich nun besonders anstrengen, damit auch ihre Partner bei uns eine schöne und interessante Zeit erleben können.

Die englischen Austauschschüler kommen vom 11. bis 22. Juli zu uns nach Weil der Stadt. Neben dem Schulbesuch werden sie unsere Gegend bei Ausflügen nach Stuttgart, Esslingen, Marbach, zum Mercedes-Benz Museum und an den Bodensee näher kennen lernen.



Auftritt der „Young Ladies Voices“ im Stuttgarter Theaterhaus

Das Mädchenensemble „Young Ladies Voices“ unter Leitung von Frau Roser-Hasenclever beteiligte sich dieses Schuljahr am „Beginner“-Projekt des Stuttgarter Neue-Musik - Veranstalters „Musik der Jahrhunderte“. Idee des ehrgeizigen und anspruchsvollen Projekts ist es, dass Schüler nicht nur ein Konzert mit Neuer Musik besuchen, sondern die unbekannten und ungewohnten Musikstücke auf der Bühne vor dem Publikum anmoderieren.

Am 16. März 2005 fand mit großem Erfolg der ungewöhnliche Auftritt im Stuttgarter Theaterhaus statt. Dazu war allerdings eine intensive Vorbereitung notwendig. Zweimal trafen die Schülerinnen mit dem Komponisten Robin Hoffmann zusammen, dessen Werk sie im Konzert vorstellen sollten. Sein Stück „Was stimmt“ wurde analysiert und durchdiskutiert. Beim zweiten Treffen probierten die „Young Ladies Voices“ die in dem Stück verwendeten Tierpfeifen aus und erarbeiteten damit eine Improvisation, die dann ebenfalls im Konzert dargeboten wurde. Interessant war im Vorfeld auch der Probenbesuch bei den „Neuen Vokalsolisten“ im Theaterhaus Stuttgart. Mit Martin Nagy,

Mitglied des Ensembles, konnten die Schülerinnen dort direkt praktisch arbeiten und Stimmexperimente, z.B. Obertonsingen oder Umsetzen einer graphischen Partitur durchführen. So kamen die Mädchen im Gespräch über

die Arbeit der „Neuen Vokalsolisten“ dieser Art von Neuer Musik wesentlich näher.

Weitere Auftritte der „Young Ladies Voices“ in diesem Schuljahr sind schon fest eingeplant.



v.L.: Verena Buhl (Stufe 12), Claudia Stahl (Stufe 12), Karin Kothe (Kl. 10d), Julia Binder (Kl. 11d), Kristina Derka (Kl. 9d), Marlies Klein (Kl. 9d), Jenny Burkhardt (Kl. 11c), Marlene Starke (Kl. 9d), Sabrina Lang (Kl. 9d) sowie – nicht im Bild – Caren Heim (Kl. 9d) wirkten am Beginner-Konzert mit. Weitere Ensemblemitglieder sind Rebekka Fauth (Kl. 10d) und Franziska Klein (Kl. 11d).

Mathematikwettbewerb Känguru 2005

Jedes Jahr am 3. Donnerstag im Monat März gehen Schülerinnen und Schüler in ganz Europa daran, knifflige Aufgaben des Känguru-Mathematikwettbewerbs zu lösen.

Dieses Jahr war es am 17. März wieder so weit. 32 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 12 des JKG Weil der Stadt beteiligten sich daran, bei 30 mathematischen Aufgaben aus jeweils fünf vorgegebenen Lösungsmöglichkeiten die eine - einzig richtige - herauszufinden.

Gegen eine geringe Teilnahmegebühr kann jeder an diesem Wettbewerb teilnehmen. Ziel ist es, durch die Aufgaben Freude am mathematischen Denken und Arbeiten zu wecken bzw. dies zu unterstützen. Deshalb erhalten alle Teilnehmer eine Urkunde und ein kleines Geschenk, zusätzlich gibt es attraktive Preise (z.B. Experimentierkästen und Sachbücher) zu gewinnen.

Organisiert und unterstützt durch unsere Referendarin Carola Frey gelang es diesmal besonders vielen JKG-lern, einen Preis zu gewinnen:

1. Preis: Cornelius Römer 5d und Christian Riedel 6a;
 2. Preis: Joachim Faller 6b, Moritz Hiller 7a, Alexander Woyczyk 7a, Quoc Viet 8b und Salome Hummel Kursstufe 12
 3. Preis: Maren Kammhoff 6b, Jessica Linder 6d, Jessica Woyczyk 6d und Alexander Gast 7a
- Sonderpreis für den größten Kängurusprung (größte Anzahl von aufeinander folgenden richtigen Antworten): Salome Hummel Kursstufe 12.

Wir gratulieren herzlich! – Bis zum nächsten Kängurutag am 16. März 2006...!

Elternspende Verstärkeranlage



Durch die großzügige Spende des Elternbeirats besitzt unsere Schule jetzt eine große Verstärkeranlage mit Mischpult, Aktivboxen und diversen Mikrofonen (Headset- und Funkmicros). In einer kleinen Feierstunde am 17. März 2005 wurde die Anlage durch Herrn Fischer, Elternvertreter der Klasse 5d, im Auftrag des Elternbeirats übergeben. Herrn Fischer möchten wir besonders danken, da er als *spiritus rector* nicht nur die Planung und Anschaffung ermöglicht hat, sondern auch als „technischer Assistent“ bei den ersten Veranstaltungen einsprang.

Unter anderem beim letzten Jazz-Band-Konzert wurde die Anlage schon erfolgreich ausprobiert. Sie kann für jegliche Art von Veranstaltung eingesetzt werden, sei es für Theatervorführungen, Vorträge, musikalische Darbietungen oder für die Beschallung bei Freiluftkonzerten – und sie ist ausbaufähig...!

Amerikanische Austauschschüler am JKG

Dreizehn amerikanische Austauschschüler kamen im Rahmen des GAPP-Programms vom 2. bis zum 16. April nach Weil der Stadt. Dieses „German American Partnership Program“ dient nicht nur der gegenseitigen sprachlichen Förderung, bzw. Fortbildung von Schülern und Lehrern, sondern begründet sich letztlich auf dem Interesse an der dauerhaften und nachhaltigen Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschland und den USA.

Nachdem letztes Jahr dieser Austausch zum ersten Mal und sehr erfolgreich stattfinden konnte, hatte der für den Austausch verantwortliche Lehrer, Herrn Bier, auch jetzt wieder ein umfangreiches Programm für die Jugendlichen aus Ontario aus dem Bundesstaat New York zusammengestellt. Die fast obligatorischen Stadtbesichtigungen von Heidelberg und Rothenburg ob der Tauber wurden von den deutschen und amerikanischen Partnern gemeinsam absolviert. Daneben standen für die Besucher auch eher ungewohnte Tätigkeiten, wie z.B. schwäbisch kochen und backen auf dem Programm. Hier wurde mit Elternhilfe eifrig

gewerkelt und gelacht und mit Appetit haben die Schüler dann alles gegessen, was sie zubereitet hatten.

Wichtig war dann natürlich neben dem Schulbesuch auch die Begrüßung durch Bürgermeister Straub im Weil der Städt Rathaus. Er hieß die jungen Gäste herzlich willkommen und Herr Faber betonte, wie wichtig es sei, über die Sprache einen Zugang zur jeweiligen Landeskultur zu bekommen. Unser ehemaliger Lehrer und Stadthistoriker Wolfgang Schütz bot sich freundlicherweise an, die Schüler

mit der Stadt näher bekannt zu machen. Mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Austauschschüler nach einer weiteren Woche Deutschlandaufenthalt nach Hause zurück.

Und mit Spannung erwarten unsere Schüler ihren Gegenbesuch im Herbst. Dort werden sie zuerst eine Woche in New York verbringen und die Hauptsehenswürdigkeiten in Manhattan, etc. „abklappern“, wie Herr Bier meinte...



Robocup junior 2005 in Paderborn

Vom 8. April bis 10. April 2005 fuhr die Roboter-AG, 12 Schüler der Klassen 7a und 7c mit ihrem Leiter Jürgen Gerisch und drei Vätern als weitere Betreuer nach Paderborn. Dort wurde der Robocup junior ausgetragen.

Am 9. April begann der Wettbewerb, so verbrachte die Gruppe den ganzen Tag von 8 Uhr morgens bis etwa 21. 30 Uhr abends im Siemens-Museum. Zuerst mussten die Rechner aufgebaut werden und die Programme

auf die Roboter übertragen werden. Dann galt es den Zulassungstest zu überstehen und letztlich wurden die Roboter auf die örtlichen Lichtverhältnisse angepasst. Nachdem auch noch die Tanzroboter mit neuen Batterien bestückt worden waren, begann pünktlich um 9 Uhr der Wettbewerb. Die Fußballteams lagen zuerst gut im Rennen und ließen ihren Gegnern kaum Chancen. Sehr konzentriert hielten die Weil der Städter Teams die zwei Halbzeiten mit je 10 Minuten durch. Wichtig und schwierig ist es, ein vorteilhaftes Verhältnis von Eigen- zu den richtigen Toren zu erzielen. Drei Teams gelang auf Anhieb der Einzug ins Viertelfinale. Ein Team musste über die Trostrunde auf-

steigen – und wäre fast schon ausgeschieden, weil ein Spieler den Roboter



Spannung beim Fußballspiel

fallen ließ und dessen Einzelteile sich dann auf dem Boden verteilten.

Da im letzten Spiel der Hoffungsrunde ein haushoher Sieg erreicht wurde und das letzte JKG - Team sich damit auch noch qualifizieren konnte, war tatsächlich die Sensation perfekt: Die Newcomer aus Weil der Stadt waren alle weitergekommen und stellten damit die Hälfte aller Mannschaften im Viertelfinale. Die beiden Tanzroboter gingen beim Wettbewerb „Robodance“ an den Start und „tanzten“ zur Musik von ABBA, nachdem ebenfalls noch Hindernisse überwunden worden waren.

Am nächsten Morgen wurde der Robocup weitergeführt und obwohl

sich die JKG-Fußballteams teilweise gegenseitig aus dem Rennen werfen mussten, gab es letztlich einen 3. Platz für Tim Kolberger und Andreas Paul und damit die Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Japan (Osaka) in diesem Jahr.

Zufrieden kehrte die Mannschaft zurück. Einen ausdrücklichen Dank möchte Jürgen Gerisch den Vätern Herrn Kolberger, Herrn Paul und Herrn Woyszyk aussprechen, ohne deren tatkräftige Unterstützung weder der Wettbewerb noch die Vorbereitung gelungen wäre.

Die Mitglieder der Roboter-AG sind: Tim Kolberger, Andreas Paul, Andreas Kohl, Daniela Gruber, Carolin Seller, Simone Schilling, Michael Finke, Joscha Lauer, Hendrik Schneider, Sebastian Zorn, Alexander Woyszyk und Moritz Hiller.



Unsere Tänzer

Schülerwettbewerb des Landtages: I. Preis für Diana Lucas

Am 47. Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg zur Förderung der politischen Bildung nahm unter 3019 Schülern aus 124 Schulen Diana Lucas (Stufe 12) teil. Sie erhielt für ihre 10-seitigen Recherchen zum Thema: „Hat die Absetzung der Taliban-Herrschaft den Frauen in Afghanistan zu mehr Rechten verholfen?“ einen ersten Preis. Unterstützt durch ihren betreuenden Lehrer, Winfried Böhm, sammelte Diana von September bis November 2004 die wesentlichen Fakten aus Büchern und anderen Veröffentlichungen und korrespondierte mit Organisationen, wie z.B. „Terre des Femmes“. Diana, die sich schon in früheren Jahren mit dem Leben afghanischer Frauen beschäftigt hatte, schickte einen besonders gelungenen Beitrag ein, wie es in der Bewertung hieß, so dass sie nicht nur an einer Studienfahrt nach Bratislava und Wien teilnehmen darf, sondern ihr Artikel auch zusammen mit sieben anderen in die gedruckte „Nachlese“ des Wettbewerbs aufgenommen wird.



Internationale Protestaktion gegen Robbenjagd

Auf Initiative und organisiert von Tina Hahl, der betreuenden Lehrerin der Artenschutz-AG, haben die Schüler mit einer zweiwöchigen Ausstellung nach den Osterferien im Foyer des JKG auf die umstrittene kommerzielle Robbenjagd in Kanada aufmerksam gemacht und in Zusammenarbeit mit weiteren Schulen in der Umgebung eine internationale Protestaktion des International Fund for Animal Welfare (Internationaler Tierschutz-Fonds) unterstützt. Die ganze Aktion dauerte bis etwa Ende Mai.

Auf ihren Plakaten wiesen die Schüler darauf hin, dass jährlich von der kanadischen Regierung ca. 300.000 Sattelrobben zur Jagd freigegeben werden und für die kommenden drei Jahre noch eine Ausweitung der Jagd auf eine Million Tiere geplant ist. Dies ist die höchste Jagdquote seit 50 Jahren. Die oft nur wenige Monate alten Sattelrobben werden hauptsächlich wegen ihres Fells getötet. Neben China, als einem der Hauptabnehmer für Robbenfelle, zählen auch Länder der Europäischen Union (u. a. Deutschland) zu den Abnehmern für Robbenprodukte, die hauptsächlich in der Modeindustrie Verwendung finden. Der IFAW arbeitet mit Hochdruck an einem nationalen Han-

delsverbot für diese Produkte. Um seiner Forderung nach einem sofortigen Ende der Massaker Ausdruck zu verleihen, möchte der IFAW die symbolische Zahl von einer Million Unterschriften sammeln und als Petition an die kanadische Regierung schicken.

Insgesamt konnten 4786 Unterschriften an das Head Office des IFAW nach Ottawa gesandt werden! Der IFAW Kanada und Deutschland haben sich daraufhin in zwei jeweils getrennten Schreiben für das große Engagement aller Beteiligten bedankt.

Nicht zuletzt durch die Zusammenar-

beit mit den Schulleitern, Kollegien und Schülerinnen und Schülern der Weil der Städter Schulen und insbesondere auch mit den Gymnasien Renningen, Rutesheim, Unterrieden, Gerlingen und dem AEG Böblingen, die sich tatkräftig und engagiert an der Petition beteiligt haben, konnte dieses großartige Ergebnis erzielt werden. Hierfür möchte sich die Artenschutz-AG recht herzlich bedanken!

Ein weiterer Dank geht auch an alle Weiler BürgerInnen, die die Aktion mit zusätzlichem Engagement unterstützt haben.



„Geschichten aus dem Wienerwald“ von Ödön Horváth

Vor einem begeisterten Publikum stellten die 15 Schülerinnen und Schüler der Theater-AG unter Leitung von Brigitte Knapp-Meier (jetzt verheiratete B. Riedel-Knapp!) die tragische Geschichte der Marianne, einer Tochter aus kleinbürgerlichem Haus dar. Nach dem Willen des Vaters dem Metzger Oskar versprochen, entflieht Marianne am Tage ihrer Verlobung mit dem charmanten, sich aber ständig

in Geldnot befindlichen Hallodri Alfred. Die Beziehung scheitert, ihr Kind stirbt und erst spät versöhnt sich der Vater wieder mit ihr. So erfüllt sich letztlich die Voraussage des verschmähten Bräutigams Oskar auf grausame Weise: „Marianne, du wirst meiner Liebe nicht entgehen“.

Unter großem persönlichen Einsatz aller Schauspieler wurde dieses doch so schwermütige Stück, dass im wirt-

schaftlich stark geschwächten Wien zwischen den beiden Weltkriegen spielt, in Szene gesetzt.

Nicht zuletzt aufgrund des unermüdlischen Engagements von Frau Riedel-Knapp entstanden ausdrucksvolle Szenen, wovon die Momentaufnahmen auf der folgenden Seite einen kleinen Eindruck vermitteln...



Links: Eva Albicker (Stufe 12), verliebte Marianne des ersten Teils, schaut treuherzig den Tunichtgut Alfred (Jan Beller, Kl. 10d) an

Rechts: Dorothea Wahl (Stufe 12) als zahnlos geifernde Großmutter beeindruckte nicht nur ihren Enkel Alfred (Jan Beller)



Links: Während Mariannes Vater in „echter“ Behäbigkeit sinniert (Katja Gerwig, Stufe 12, als „Zaunkönig“), schmachtet die Dame Valerie (Elena Bühler, Stufe 13) die „herrischen“ Herren an (Nathalie Schweitzer, 9a als Erich und sitzend Nora Gerwig, Stufe 12 als Rittmeister)



Oben: der „zähe“ Bräutigam Oskar (Sebastian Seidel, 9c) mit der verzweiferten Marianne (Kathrin Kolb, Stufe 13, im 2. Teil (Foto: Steffen Eigner)

Theater-AG des JKG Weil der Stadt



Geschichten aus dem Wiener Wald

Volksstück in drei Teilen von Ödön von Horváth

Leitung: Brigitte Knapp-Meier

27., 28. und 29. April 2005, 19:00
Pausenhalle des Johannes-Kepler-Gymnasiums
Weil der Stadt

Schülerfahrt nach Frankreich

26 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 7 und 8 brachen vom 5. – 12. Mai 2005 nach Lyon, bzw. Rive de Gier auf, um die französische Schule und das französische Familienleben einmal „en direct“ zu erleben, begleitet wurden sie dabei von Herrn Drexler, Frau Seeger und Frau Rasch.

Neben den Stadtbesichtigungen von Lyon/St. Etienne stand der Schulbesuch im Vordergrund und da fielen unseren Schülern doch einige Besonderheiten auf, z.B. dass man in Zweier-Reihen vor jedem Klassenzimmer auf den Fachlehrer warten muss oder dass das Fach Biologie in „VST“ („vie sur terre“), d.h. „Leben auf der Erde“ umgetauft worden war.

Montag bis Mittwoch ist eine Krankenschwester in der Schule anwesend – wer Donnerstag krank wird, hat eben Pech. Wer zu spät kommt, steht vor verschlossenem Schultor und muss beim „Concierge“

klöngeln. Dies fanden manche Schüler nicht so gut, man würde ja „eingesperrt“. Selbst an einem Feueralarm „durfte“ die deutsche Gruppe in Lyon gleich zweimal teilnehmen.

So war es insgesamt ein sehr abwechslungsreicher und interessanter Aufenthalt, so dass einige Schüler gerne noch länger geblieben wären und manche aus der Gruppe Rive de Gier noch weiter in die Schule wollten.

Mit dem Wunsch, auf jeden Fall nochmals wiederzukommen, kehrte die Gruppe zufrieden nach Weil der Stadt zurück – und wurden von den Eltern,

die an der Schule auf den Bus warteten, freudig begrüßt. Und als Dank für den großen Aufwand, die Mühe und Arbeit gab es für die Lehrer Blumen und Bordeaux.



Kunstimpressionen: Wie am JKG Tradition, wurden zum Abschluss Projekte und Arbeiten aus dem Unterricht in einer Ausstellung vorgestellt. Die Exponate stammen von den 18 Schülerinnen und Schülern des Neigungsfaches Kunst (darunter 2 Schülerinnen aus Renningen).

Oberstufenhocketse

Am Mittwoch, den 4. Mai 2005 veranstalteten Anne Streit, Laura Reiner, Daniela Rathfelder, Sonja Kohlert, Claudia Stahl, Verena Buhl, Alexander Durst und Simon Hauburger (alle Stufe 12) eine Oberstufenhocketse für die Schüler der Stufen 12 und 13, sowie die Lehrer. Von 18 bis 22 Uhr konnte man in der Pausenhalle bei Getränken, Knabbereien und Musik gemütlich beisammen sitzen. Dies Angebot wurde von den Schülern gerne angenommen und die rege Beteiligung war für die veranstaltenden Schüler sehr erfreulich. Bedauerlicherweise fiel der Besuch der Lehrer noch etwas spärlich aus. Die Organisatoren hoffen jedoch, dass die Oberstufenhocketse in Zukunft wieder ins Bewusstsein aller rückt und als Tradition neu belebt wird.



Schüleraustausch mit Bra

Nach dem erfolgreichen Besuch der Italienerinnen in Deutschland, fand vom 9. bis zum 13. Mai 2005 der Gegenbesuch in Bra statt. 16 Schülerinnen des JKG der Klassenstufen 10 und 11 verbrachten dafür acht Stunden im Bus, zusammen mit ihren Begleitlehrern Frau Thiele-Treptow und Herr Prohaska.

Montag mittags angekommen, verweilten die Gäste den restlichen Tag bei ihren freundlichen Gastfamilien. In den folgenden vier Tagen standen Stadtführungen durch Bra und durch Alba (Böblingens Partnerstadt) sowie Museumsführungen und – nicht zu vergessen – der Besuch in den jeweiligen Schulklassen auf dem Programm. Besonders gut gefiel den Schülerinnen der Ausflug nach Turin am letzten Tag: In kleinen Gruppen ging man einkaufen, ließ sich die Stadt von Landeskundigen zeigen und ließ schließlich gemeinsam den Tag in einem Discopub ausklingen. Mittels Französisch, Englisch und Spanisch wurden dabei schnell neue Bekanntschaften mit anderen

italienischen Jugendlichen gemacht. Der Abschied fiel allen schwer, da doch trotz der kurzen Zeit schöne Freundschaften entstanden waren, nicht nur zu den Partnern, auch die eigenen Mitschüler hatte man besser kennen gelernt. Alles in allem war der

Austausch eine tolle Erfahrung, wie es sinngemäß Denise Bross zusammenfasste. Fast alle Schülerinnen stehen noch mit der Austauschgruppe in Kontakt und wollen versuchen, im Sommer erneut ein Treffen zu organisieren.



20 Jahre JKG-Jazzband

Das Konzert zum 20-jährigen Jubiläum der JKG-Jazzband unter der Leitung von Bernd Noll fand am 12. Mai 2005 in der Aula des Schulzentrums statt. Nach den intensiven Proben Tagen vom 2. bis 5. Mai, die – schon traditionell – in der Jugendherberge in Erpfingen abgehalten wurden, war die teilweise neu zusammengesetzte Formation gut vorbereitet.

Trotzdem flatterten zu Konzertbeginn noch einige Nerven. Aber nachdem die erste Aufregung verfliegen war, befand sich die 22 – köpfige Truppe voll in ihrem Element und begeisterte mit ihrem abwechslungsreichen Programm das Publikum!

Da, wie fast jedes Jahr, langjährige Band-Mitglieder nach dem Abitur die Jazzband verlassen, werden neue Mitspieler gesucht, vor allem Saxophone, Posaunen, Trompeten und ein Gitarrist. Wer Interesse hat, kann unverbindlich bei einer Probe dienstags zwischen 17.30 Uhr und 19 Uhr im Musiksaal 2 vorbeischaun, Fragen dazu beantworten gern Herr Noll, Andi Achleitner (Stufe 12) und alle anderen Jazzband-Mitglieder.

Konzertprogramm 12. Mai 2005, 20.00 Uhr

Jumpin' At The Woodside

Ansage

Fly Me To The Moon; Autumn Leaves; Chattanooga Choo Choo

Ansage

Lullaby Of Birdland; On The Sunny Side Of The Street; Shiny stockings

Ansage

Jammin' on the railroad; Boogie Woogie Bugle Boy; Someone to watch over me; Sax Alley Shuffle

Pause

One Note Samba

Ansage

Caliente; Smooth; Oye Como Va; Kokomo

Ansage

Just the way you are; Birdland; Shake, Rattle and Roll; I'm a believer; Schluss

Zugaben:

Ansage

Barbara Ann; I got you; Star Wars; Hang on Sloopy



Abschlussveranstaltung der Grundkurse Kunst I3

Warum Architektur besichtigen? – Nichts beeinflusst uns stärker als Bauwerke.

Sie wirken wie „Prägestempel“. Gut oder schlecht – der uns umgebenden Architektur können wir nicht enttrinnen. Mit diesen Gedanken, aufgegriffen von Alexander Mitscherlich (vgl. „Die Unwirtlichkeit unserer Städte“), verbrachte Herr John zum Abschluss des Kunstunterrichts mit den Grundkursen Stufe 13 am 1. Juni einen langen Nachmittag in Stuttgart.

Auf der Suche nach brillanten Architekturbeispielen des 20. Jahrhunderts wurden neben

dem „Hysolar“, als „dekonstruktivem“ Bauwerk drei weitere Architektur-Juwale aufgesucht:

die Weißenhofsiedlung am Killesberg, die denkmalgeschützte Inkunabel mo-

deren Wohnens von 1927/28, von den Schülern genauso kritisch wie fasziniert aufgenommen wie im Pfaffenwald der ehemalige Versuchsbau für den deutschen Pavillon auf der Weltausstellung in Montreal 1968 von Frei Otto (später als sein „Institut für leichte Flächentragwerke“ genutzt). Völlig überrascht und eingenommen waren die Abiturienten schließlich von dem von Fachleuten aus aller Welt bestaunten „Bauhäusle“, einer Wohnanlage für Studenten, die von Architekturstudenten der Klasse Peter Hübner selbst entworfen und zwischen 1981 und 83 eigenständig gebaut wurde.



Forschungsinstitut „Hydrogen from Solarenergy“ („Hysolar“) der Uni Stuttgart

Ausbildung zum Streitschlichter

Aus einer größeren Bewerbergruppe wurden von den Projektleiterinnen Frau Eisele und Frau Schneider 22 Schülerinnen und Schüler ausgewählt, die sich zum Streitschlichter ausbilden lassen. In mittlerweile schon acht Sitzungen zu 1 ½ Stunden hat sich die Gruppe ausgiebig mit dem Thema beschäftigt. Sei es analytisch, indem eine gefilmte Streitschlichtung in allen Einzelheiten analysiert wurde (- Verhalten der Schlichter? – typische Verhaltensweisen von Streitenden?, usw.), sei es durch das theoretische Lernen der verschiedenen Abläufe oder sei es letztlich durch intensive Rollenspiele.

In dieser ungezwungenen Arbeitsatmosphäre, bei der man auch die Kameraden besser kennen lernt, erfährt, wie man geschickter mit anderen Menschen umgeht und ihr Vertrauen gewinnt, macht die Ausbildung Spaß und ist interessant, wie Karin Kothe (Klasse 10d) anmerkte.

Bei einem Treffen mit den Streitschlichtern einer anderen Schule wollen unsere neuen Schlichter sich noch deren Er-

fahrungen schildern lassen, bevor sie selbst Anfang Juli offiziell ihre Aufgaben übernehmen.



Projekt Streitschlichter

Wir Streitschlichter sind 22 Schüler und Schülerinnen, die zu den Stufen 8 bis 11 gehören. Wir sind dafür ausgebildet worden, beim Schlichten von Streitigkeiten zwischen Schülern zu helfen. Das Schlichtungsprogramm ist für Schüler der Stufen 5 bis 8 gedacht, als Gespräch von Schüler zu Schüler ohne Beteiligung der Lehrer.

wann: erste große Pause (9.15 Uhr - 9.30 Uhr)
wo: Elternsprechzimmer, gegenüber dem Raum 302
wie: Schüler mit entsprechenden Problemen können einen Zettel mit ihrem Namen und der Klasse in den Briefkasten am Elternsprechzimmer werfen oder uns Schlichter selbst ansprechen

Wir Streitschlichter werden zu euch in die Klassen kommen, um euch zu informieren und um eure Fragen zu beantworten. Über euren Klassenlehrer könnt ihr ebenfalls einige Informationen erhalten. Falls ihr das Angebot in Anspruch nehmt, könnt ihr euch sicher sein, dass ihr nicht bestraft werdet und dass nichts von dem, was ihr uns Streitschlichtern erzählt, an die Öffentlichkeit dringt. Alles ist anonym und streng vertraulich. (Karin Kothe, 10d)

Abschlusspräsentation der Ergebnisse des bilateralen Multimediaprojekts „Auf den Spuren der Staufer in Baden-Württemberg und Kampanien“

Am 3. Mai 2003 wurden die acht Schüler der Film-AG des JKG Ina Andraschke, Michael Bauer, Nora Gerwig, Sina Helberg, Tobias Helberg, Martin Hilpert, Tobias Twardowski und Antonia Urbansky, mit ihrem Lehrer Ernst Bohusch vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg nach Lorch ins Refektorium des Klosters eingeladen.

Der Anlass war nicht nur die Abschlusspräsentation der Ergebnisse des deutsch-italienischen Projekts, sondern um „uns auch bei Ihnen [zu] bedanken“, denn „nach einjähriger Arbeit [...] in Italien und Deutschland vor historischen Orten und vor dem Computer ist eine CD-ROM entstanden, die (alle) von den faszinierenden Möglichkeiten der Umsetzung <alter> Geschichte mit neuen Medien begeistern wird“, wie es in der Einladung formuliert wurde.

Die Staufer-CD entstand in Zusammenarbeit mit acht Schülern des

Königin-Charlotte-Gymnasiums in Möhringen und 16 Schülern aus Kampanien, der italienischen Partnerregion Baden-Württembergs. An verschiedenen Originalschauplätzen, wie z.B. dem Kloster Maulbronn oder der Kaiserpfalz in Wimpfen wurden Aufnahmen gedreht, genauso wie Interviews mit bekannten Historikern

zum Projekt gehörten.

Auszüge aus der Projektbeschreibung (siehe Seite von der CD-ROM sowie die Vorstellung der ersten Seite vermitteln einen kleinen Eindruck von der Fülle der anschaulichen Informationen, die einen beim kompletten Studium der Staufer-CD erwarten...



das Projekt

Die Spuren der Staufer in Kampanien und Baden-Württemberg: Ein Medienprojekt des Jugendnetz Baden-Württemberg 2004/05 und der Associazione Magma

Im Auftrag des Ministeriums für Kultus Jugend und Sport und der Regierung der Region Campania (Neapel)

Die Beschäftigung mit dem Thema geht auf eine Anregung unserer italienischen Partner zurück, für die die Begegnung mit Schwaben und die Auseinandersetzung mit den Staufern nahe liegt: Die "Svevi" sind im Italienischen nicht nur die Schwaben, sondern mit diesem Wort wird auch das mittelalterliche Herrschergeschlecht der Staufer bezeichnet, das in der Gegend um Göppingen seinen Stammsitz hat. Unter seiner Herrschaft waren Deutschland und Süditalien in einem gemeinsamen Reich vereinigt - 800 Jahre vor den Bemühungen um eine europäische Einheit durch die EU gab es schon eine gemeinsame deutsch-italienische Geschichte, die wir in unserem Projekt erkunden und mit Hilfe der neuen Medien in einer Multimedia-CD darstellen wollten: Jugendliche aus Italien und Deutschland haben unter professioneller Anleitung Spuren stauferischer Geschichte in Deutschland und Italien fotografiert und gefilmt, um die Staufer in einer medialen Bilderwelt in moderner Form wiedererstehen zu lassen. Mit den italienischen Gästen wurde in sprachlich gemischten Kleingruppen jeweils 2 Tage vor Ort recherchiert: Bad Wimpfen (Kaiserpfalz), Burg Hohenrechberg, Hohenstaufen (Ruine der Stammburg der Staufer), Kloster Lorch (Grablage einiger Staufer). Die deutschen Jugendlichen wurden zu den Orten stauferischer Geschichte in Kampanien geführt.

Die Eindrücke wurden fotografisch und filmisch festgehalten und im Medienzentrum Internationales Forum Burg Liebenzell und im Centro Multimediale in Mercogliano an drei Tagen nach der jeweiligen Recherche vor Ort weiter verarbeitet. Eine Fülle von Anregungen für die kreative Auseinandersetzung mit der Geschichte der Staufer bot das monumentale Rundbild des Künstlers Hans Kloss im Kloster Lorch.

Die vorliegende CD-ROM ist der Abschluss eines ehrgeizigen Jugendbegegnungsprojektes, das neben der menschlichen Begegnung trotz aller sprachlichen und organisatorischen Herausforderungen ein nachhaltiges Ergebnis erbringen sollte. Sowohl die Begegnung als auch die Arbeit am Produkt werden allen Beteiligten in lebhafter Erinnerung bleiben.

Wir danken allen Institutionen und Privatpersonen, die uns bei der Verfolgung unserer Vision unterstützt haben.

Die Chinesisch-AG mit Frau Li



JKG.

Die Schüler lernen den Einstieg in die Alltagssprache über Anrede, Vorstellung und Small-Talk. Sprechen, Verstehen und Schreiben werden parallel gelernt, damit die Orientierung und Kommunikation bei einem Besuch des Landes oder im Kontakt mit

Chinesen jederzeit möglich sind. Das Wissen über die Kultur wird an den chinesischen Festen, Sitten und Gebräuchen vermittelt.

Besonderer Wert wird auf die richtige

Aussprache der 5 Töne gelegt. Auf diesem Fundament können Wortschatz und Sprachfähigkeit systematisch ausgebaut werden. Der Lernfortschritt wird durch Übungsklausuren festgestellt.

Der Kurs ist für die 8. Klassenstufe aufwärts geeignet. Als Material benötigen wir: Vokabelheft, Schreiblernheft und ein Übungsbuch. Im Kurs können sich die Schüler die Grundlage für das Kommunizieren mit Chinesen erarbeiten.

Ein chinesisches Sprichwort lautet:

„Ein Reise von 1.000 Meilen beginnt mit den ersten Schritten.“ Wir möchten gemeinsam viele Schritte gehen!

Erste Schritte in Chinesisch

Der leichte Umgang mit der chinesischen Sprache und das Vermitteln des Verständnisses der chinesischen Kultur sind das Ziel der Chinesisch AG am

Präsentationen des Seminarkurses zum Thema „Lernen“

Die Präsentationen des Seminarkurses finden dieses Jahr vom

5. bis 7. Juli jeweils um 19 Uhr im Raum 106/107 des JKG Weil der Stadt statt.

Jeweils drei Präsentationen à ca. 25 bis 30 Minuten werden pro Abend vorgestellt. Die Einzelthemen und die Reihenfolge können der örtlichen Presse entnommen werden.

Terminübersicht Juli

01.07.	Pädagogischer Tag des Kollegiums
04.07. – 08.07.	Schullandheim Kl. 7c
08.07.	„WICHT“-Café, Ausstellung und Vorführung der WICHT-Gruppen
11.07. – 15.07.	Schullandheim Kl. 7a, 7b, 7d
11.07. – 22.07.	Besuch der englischen Partnerschule aus Midsomer Norton / Bath
18.07. – 20.07.	Zeugniskonferenzen
21.07.	Begegnungstag neue Klassen 5 – 15.30 Uhr Pausenhalle
23.07.	Sommernachtsball der SMV
25.07. u. 26.07.	Spiel- und Sportfest / Sponsorenlauf zugunsten der Flutopfer in Sri Lanka
27.7.	Letzter Schultag vor den Sommerferien 1. – 3. Stunde Unterricht nach Plan – Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde

Impressum:

Verantwortliche Personen:
Hermann Faber, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von:
Daniel Wirth (Layout, grafische Gestaltung,
Verarbeitung der Artikel)

Johannes Kepler Gymnasium
Max-Caspar-Str. 47
Telefon: +49 (0)7033/6077
Fax: +49 (0)7033/80884
e-mail: jkgweil@t-online.de
www.jkgweil.de



Layout und Grafische Gestaltung

— ee-designs.de —

